

Erscheint täglich

früh 6^½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Johanniskirche 33.

Sprecher der Redaktion:

Mittwoch 10–12 Uhr.

Montag 5–6 Uhr.

Um die Bürgen erneut zu bestimmen nach Nr.

zu bestimmen und bestimmen.

Ausgabe der für die nächstfolgende

Nummer bestimmten Quoten an

Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags,

an Sonn- und Feiertagen bis 10 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:

Otto Allem., Universitätsstraße 21.

Louis Lösch., Katharinenstraße 16, v.

nur das „3“ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Jg. 333.

Mittwoch den 29. November 1882.

76. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Auslösung Leipziger Stadtschuldscheine

betreifend.

Die Auslösung von 15,000 £ Capital der Anleihe vom 1. Juli 1866, von 32,400 £ Capital der Anleihe vom 9. April 1864, von 10,500 £ Capital der Anleihe vom 2. Januar 1863 (Theateranleihe), von 13,500 £ Capital der Anleihe vom 12. Juni 1868 und von 25,900 £ Capital der Anleihe vom 4. September 1876 soll

den 5. Dezember d. J.

Vermittelt um 10 Uhr, im Stadttheater, Obstmarkt Nr. 3, Zimmer Nr. 53, öffentlich erfolgen.

Leipzig, den 25. November 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Seidemann.

Grundstücke-Versteigerung.

Die beiden der Städtegemeinde Leipzig gehörigen Parzellen des Burcks für Hobohs:

Nr. 154, an der Albertstraße gelegen, von 2865

Quadratmetern und

Nr. 170, der an der Ecke der Augusten- und

Albertstraße gelegene Bauplatz von 801

Quadratmeter Höhenpunkt, sollen

Freitag, den 1. Dezember d. J.

Vermittelt 11 Uhr.

im Saale der Alten Waage, Robertistraße Nr. 29,

2. Etag., zum Verkauf versteigert werden und zwar

jeweils beide Parzellen zusammen, dann noch einmal

jede Parzelle einzeln für sich.

Der Versteigerungstermin wird plünktlich zur anberaumten

Stunde eröffnet und die Versteigerung somit bezüglich der

Parzellen als der einzigen aufgebotenen Parzellen jedesmal

geschlossen werden, wenn darauf noch criminalen Aufträge

ein weiterer Gebot mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen nach Situationsplan liegen

auf dem Rathausplatze, 1. Etage, vor Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 10. November 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Erhardt.

Bekanntmachung.

Im Hof der bürgerlichen Gedenkstätte liegen

am 12. Dezember d. J. Nachmittags 3 Uhr,

ungefähr 70,000 Stück alte Guenzen und

2,400 Stück alter Schmiedeisen incl. Blechdose

in zwei unter sich getrennten Partien an den Weißwiederkäufen,

jedoch mit Vorbehalt der Kaufhalle unter den Leichtkäufen,

öffentlicht versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen sind im Bureau der Gedenkstätte

einfüllbar, auch gegen Einsicht der Gekäufern dasselbst in

Abdruck zu erhalten.

Leipzig, den 25. November 1882.

Der Rath Deputation zur Gedenkstätte.

Bekanntmachung.

Am 24. d. J. ist im Konzertsaal, unweit des Konservatoriums,

der Leitung eines unbekannten, entweder dem Handwerksverein angehörenden, eines 20–25 Jahre alten, 1 m 80 cm großen Manns,

mit blauem (lötigem) Haar und Schnurrbart und vor lärmhafter Stimme, erdig aufgestochenes und politisch aufgestochenes werden.

Sehr gut war der Leitermann mit dunklem Gesäß, eisblauer

Haut und Welle, grauem Sommerübertritt mit Sammelflecken,

hörenden und Steckflecken, und fanden sich in den Taschen zwei

Schlüssel, ein Portemonnaie mit 4 A 25 g, eine auf „Wöhrlin“

druck, „Hans“ lauernde Brillenkorrektur, ein Walkleid und ein in

ungräflicher Sprache geführtes Kreuz vor.

To die Verhörschriftlichkeit des Entdecker, zu deren Bezugspunkt

momentlich der Umfang dieses Mannes, daß der linke Arm, der linke

Gesäß und Goldfinger, sowie der rechte Mittelfinger versteckt

sind, nicht leichter werden können, so dritter wie hierauf am

höchste Verächtlichkeit, sonst Jemand über Namen und Stand

des Toten Aufschluß zu geben im Stande sein sollte.

Leipzig, am 27. November 1882.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Zur. Pol. Rath. R.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. Dezember 1882,

10 Uhr Nachmittags,

liegen im preußischen Auktionshaus, Nr. 11/12 alther 11 Städte

Konsolidierung von 42 Auktionen und 25 Meilen, 12 Städte

und 20 Meilen, 25 Meile Konsolidierung und 12 ver-

steigerte Leibesmittel an den Meistbietenden gegen lo-

hende Baaerzung versteigert werden.

Leipzig, den 27. November 1882.

Thierbach, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. Dezember 1882,

3 Uhr Nachmittags,

liegen im preußischen Auktionshaus ca. 250 Stück Fahnen,

5 Centner vergessene Druck, 6 große Schraubdrucke, 1 gelöste

Fahne, 300 Stück die, vierzig Schraubdrucke, 400 Stück vierzig

Druck, 4000 Stück Spulen (Schröder), 2000 Stück Wagn-

druck, 4000 Stück blaue Blätter, 14 Stück Schrauben, 150 Stück

Sperrdruckpapier, 75 Stück Schreibpapier, 100 Stück Schreib-

papier, 50 Doppelseite kleine Zeilen, 6 Briefumschläge, sowie kleine

etwas Blöde und ein Blattseite u. Kleinsten an den Meistbietenden

gegen lohende Baaerzung versteigert werden.

Leipzig, den 27. November 1882.

Thierbach, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. Dezember 1882,

3 Uhr Nachmittags,

liegen im preußischen Auktionshaus ca. 250 Stück Fahnen,

5 Centner vergessene Druck, 6 große Schraubdrucke, 1 gelöste

Fahne, 300 Stück die, vierzig Schraubdrucke, 400 Stück vierzig

Druck, 4000 Stück Spulen (Schröder), 2000 Stück Wagn-

druck, 4000 Stück blaue Blätter, 14 Stück Schrauben, 150 Stück

Sperrdruckpapier, 75 Stück Schreibpapier, 100 Stück Schreib-

papier, 50 Doppelseite kleine Zeilen, 6 Briefumschläge, sowie kleine

etwas Blöde und ein Blattseite u. Kleinsten an den Meistbietenden

gegen lohende Baaerzung versteigert werden.

Leipzig, den 27. November 1882.

Thierbach, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. Dezember 1882,

3 Uhr Nachmittags,

liegen im preußischen Auktionshaus ca. 250 Stück Fahnen,

5 Centner vergessene Druck, 6 große Schraubdrucke, 1 gelöste

Fahne, 300 Stück die, vierzig Schraubdrucke, 400 Stück vierzig

Druck, 4000 Stück Spulen (Schröder), 2000 Stück Wagn-

druck, 4000 Stück blaue Blätter, 14 Stück Schrauben, 150 Stück

Sperrdruckpapier, 75 Stück Schreibpapier, 100 Stück Schreib-

papier, 50 Doppelseite kleine Zeilen, 6 Briefumschläge, sowie kleine

etwas Blöde und ein Blattseite u. Kleinsten an den Meistbietenden

gegen lohende Baaerzung versteigert werden.

Leipzig, den 27. November 1882.

Thierbach, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. Dezember 1882,

3 Uhr Nachmittags,

liegen im preußischen Auktionshaus ca. 250 Stück Fahnen,

5 Centner vergessene Druck, 6 große Schraubdrucke, 1 gelöste

Fahne, 300 Stück die, vierzig Schraubdrucke, 400 Stück vierzig

Druck, 4000 Stück Spulen (Schröder), 2000 Stück Wagn-

druck, 4000 Stück blaue Blätter, 14 Stück Schrauben, 150 Stück

Sperrdruckpapier, 75 Stück Schreibpapier, 100 Stück Schreib-

papier, 50 Doppelseite kleine Zeilen, 6 Briefumschläge, sowie kleine

etwas Blöde und ein Blattseite u. Kleinsten an den Meistbietenden

gegen lohende Baaerzung versteigert werden.

Leipzig, den 27. November 1882.

Thierbach, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. Dezember 1882,

3 Uhr Nachmittags,

liegen im preußischen Auktionshaus ca. 250 Stück Fahnen,

5 Centner vergessene Druck, 6 große Schraubdrucke, 1 gelöste

Fahne, 300 Stück die, vierzig Schraubdrucke, 400 Stück vierzig

nächsten Monat im Abgeordnetenhaus zu erwarten sein. Dieselben bestehen aus einer Novelle zum Organisationsgesetz, einer Novelle zum Gesetz über die Verwaltungsgeschäftsordnung und aus einem neuen Kompetenzgesetz. Es wird allgemein angenommen, daß es unmöglich sein wird, in die Verhandlung dieser Vorlagen vor Ostern einzutreten.

* Gerichtsweise verlautet, daß das Herrenhaus im Laufe dieses Jahres keine Plenarsitzung mehr abhalten werde. Eine Commission, welche sich mit der Verberatung des Geschäftswesens befiehlt, bestreift die Abwesenheitserklärung in das unbedeutige Vermögen, beschließt, dünkt vor dem Weihnachtsfest ihre Arbeiten kaum beendet haben.

* Im österreichischen Abgeordnetenhaus hat sich jetzt die lange erwartete Bildung der Mittelpartei vollzogen; nach dem Zusammentreffen des Reichsrats wird sie ebenfalls unter Vorsitz des Grafen Coronini constituiert und ihr Programm beschlossen. Der neue Club, dem bisher 23 Abgeordnete angehören, ist relativistisch sich auf den Italienern, einigen Südländern, den Katholiken und der Mehrheit des wählenden Großvaterkörpers, welche das vom Grafen Coronini vorstehend ausgearbeitete Programm akzeptiert haben. Letzteres enthält das „Wiener Freiheitsblatt“ einige Änderungen. Die neue Partei wird danach weder eine ministerielle noch eine oppositionelle sein; sie will bei ihren Entschließungen sich nur von der Rücksicht auf das Gefüllte, reale leisten; den wirtschaftlichen Vorlagen der Regierung soll die Partei keinen Widerspruch entgegensetzen, in nationalen Fragen jedoch die Forderungen der einzelnen Fraktionen vom Standpunkt der Billigkeit und der Rücksichtnahme auf den Einheitscharakter des Staates beurtheilen. In konfessionellen Unterfragen, sowie in jenen, die allgemeiner Natur sind, soll der neue Club wohl conservativ sein, aber alle reactionären wie liberale Tendenzen entscheidend verhindern. Das Programm ist so liberal wie möglich und arbeitet stets mit Vereinigungen; was positiv daran gesagt wird, ist mit Ausnahme des Vorfalls von der Unterstützung der Regierung in wirtschaftlichen Fragen durchaus vorbildlich. Aber eben diese der Regierung zugestellte Unterstützung der wirtschaftlichen Vorlagen läßt die neue Partei als das erkennen, was sie unverzweifelt sein wird, nämlich ein ministerielle. Offen ist in das zweite liberal-freudliche Lager übergetreten, hat den Grafen Coronini wohl nur die Rücksicht auf seine Vergangenheit gehindert.

* Neueren Nachrichten zufolge schreitet die antideutsche Stimmung in England, welche sich momentan in der Erinnerung der Männer deutscher Abstammung aus den wichtigeren Polten im Kriegs- und Friedenskriege äußert, immer stärker vorwärts. Selbst vor den Sängern von Piccadilly, den Vertheidigern von Gedächtnis, Totleben, steht sie nicht still; seine Verabschiedung ist ebenso, wie die des Generals Aïde-d'Artillerie, jüngstem Vernehmen nach in naher Zeit zu erwarten.

* Wie man aus Macedonien weißt, sollen die Gefangenen in Skopje, Bitola und in anderen Orten von gefangenen Bulgaren überfüllt sein, welche der Theilnahme an revolutionären Comités beschuldigt werden. Wennodurch sieben sich so stark gegenübert, daß die Belehrungen der Propstius's und Drosmanoff's vergleichbar genannt sind, die Beschuldigung herbeizuführen. Es heißt, die Hölfer wollen Besprechungen abhalten, um die Bekämpfung der sogenannten nationalen Kongresse herbeizuführen und das Programm des Pariser Congresses von 1877 und des Konzils von 1878 wiederherzustellen.

* Am Donnerstag hat der schiedene Gesandte des deutschen Reiches, Herr General von Röder, sein Abschiedsessen dem schweizerischen Bundespräsidenten überreicht. Der Bericht der bei der Entgegennahme vom Bundespräsidenten vorliegenden Rede ist nach der „A. Bür. Ztg.“ folgender:

„Seine Exzellenz haben durch Überreichung des L. Nachrheins vom 1. November des Bundesstaates die Würde eines Admirals von der Seite eines desolatmächtigen Staates und außerordentlichen Verdienstes des deutschen Reiches bei der Schweiz angenommen. Der Bundesrat sieht das Bedürfnis, Ihnen, Herr General, das tiefempfundene Bedürfnis ausdrückend, mit welchem er die Reise begleitend entgegenkam, Ihnen zu danken, daß in so kühlem Wetter die gebrachten Schenkungen sehr nicht verhindert werden können. Die bulgarischen Journale berichten sich über diese Vergänge in Macedonien in sehr nachdrücklicher Weise und erinnern an den Besitzer Vertrag, welcher der schifflichen Besetzung des europäisch-türkischen Revierungen ein menschentümliches Dasein gewährte.

* Die Vorbereitung auf den Arbeitersymposien in St. Etienne und Rouen haben die Spaltung innerhalb der französischen Arbeiterpartei nur noch erweitert. Die beiden feindlichen Lager, die Centralisten und Anarchisten, stehen sich so stark gegenüber, daß die Belehrungen der Propstius's und Drosmanoff's vergleichbar genannt sind, die Beschuldigung herbeizuführen.

Es heißt, die Hölfer wollen Besprechungen abhalten, um die Bekämpfung der sogenannten nationalen Kongresse herbeizuführen und das Programm des Pariser Congresses von 1877 und des Konzils von 1878 wiederherzustellen.

* Am Donnerstag hat der schiedene Gesandte des deutschen Reiches, Herr General von Röder, sein Abschiedsessen dem schweizerischen Bundespräsidenten überreicht. Der Bericht der bei der Entgegennahme vom Bundespräsidenten vorliegenden Rede ist nach der „A. Bür. Ztg.“ folgender:

„Seine Exzellenz haben durch Überreichung des L. Nachrheins vom 1. November des Bundesstaates die Würde eines Admirals von der Seite eines desolatmächtigen Staates und außerordentlichen Verdienstes des deutschen Reiches bei der Schweiz angenommen. Der Bundesrat sieht das Bedürfnis, Ihnen, Herr General, das tiefempfundene Bedürfnis ausdrückend, mit welchem er die Reise begleitend entgegenkam, Ihnen zu danken, daß in so kühlem Wetter die gebrachten Schenkungen sehr nicht verhindert werden können. Die bulgarischen Journale berichten sich über diese Vergänge in Macedonien in sehr nachdrücklicher Weise und erinnern an den Besitzer Vertrag, welcher der schifflichen Besetzung des europäisch-türkischen Revierungen ein menschentümliches Dasein gewährte.

* Die Ultramontanen in der Schweiz haben mit der Volksabstimmung am vergangenen Sonntag einen Sieg errungen. Der Artikel 27 der Bundesverfassung verhindert die einzelnen Kantone, für einen obligatorischen, unentgeltlichen und außerordentlichen Schulunterricht zu sorgen, und zwar soll dieser Unterricht so eingerichtet sein, daß alle Kinder, unbeschadet ihrer Confession, denselben besuchen können. Es ist somit die konfessionelle Schule vorgeholt, und gerade die streng katholischen Kantone Luzern, Neuenburg, Tessin und Thurgau haben schon seit Jahren den Religionsunterricht von Schulunterricht abtrennt. Um nun die Bestimmung des Artikels 27 zur Ausführung zu bringen, hatte auf Anregung des Bundesrats die Bundesversammlung am 14. Juni beschlossen, die sothigen Erhebungen im Schulwesen der Kantone zu machen und einen eidgenössischen Schulinspektor anzustellen. Gegen diesen Beschuß, welcher doch nur die offizielle Folge eines Verfassungsartikels ist, opponieren die Ultramontanen eine genialige Agitation, die schließlich in einer Volksabstimmung mit dem von uns gestern bereits mitgeteilten Ergebnis der Verabschiebung des Bundesbeschlusses mit 301.352 gegen 167.221 Stimmen gipfelte. Uebrigens war diese jüngste Volksabstimmung die zweite seit Einführung des Religionsunterrichts. In diesen zweiten Abstimmungen wurden bisher fünf Vorlagen ganz und eine teilweise angenommen, jede Vorlage aber abgelehnt.

* Wie manches Andere haben auch die Friedensschulmeine, welche gegenwärtig aus Italien über die Alpen läuft, ihre Gedanken beziehungsweise Missionen, die außerhalb des Landes, wo die Christen wachsen, gewiß nur mit Hoffnungen aufgenommen werden können. Einem solchen und zwar recht kurzen Worte enthalten die heute und zugegangene italienischen Blätter. Deutliche bezichtigt sich auf die Freiheitssprechung, welche jüngst von den Schwurgerichten in Mantua und Genua gegen eine Anzahl angeklagter sozialdemokratischer Anarchisten erfolgt ist, deren häufige Verhandlungen mit der überaus unfaulenden Genossen in Frankreich zu wettlaufen scheint. Wenigstens vermittelst und heute die italienischen Journale die überaus merkwürdige und bezeichnende Diskrepanz eines socialdemokratischen Mantuaner Blattes, die

auf die erwähnte Freiheitssprechung sich bezieht. Damit man beläufig nisse, was in dem gerade jüngst so freitlich geschönderten Italien alles möglich, so wäre jene Stützeprobe in weitgetreuer Überzeugung hier eine Stelle finden. Das in Mailand erscheinende sozialdemokratische Blatt „Nostra Bandiera“ (Untere Bahn) läßt sich über das freisprechende Urteil des Schwurgerichts als folgende: „Entsprang dieses Urteil der Geschäftsführer oder der Jurist? Für unsere seit dem 8. und 9. Juli verhafteten Brüder war es Gewichtigkeit, für die Güten der Ordnung, des wurmstichigen Gebäudes, das unter dem Gewicht seiner Schändlichkeit erlagt. Für diese greifende Einladung mit den überwältigenden Gewaltmaßen und erbosten Ablesungen war es Gaudi! Da, wir rufen es mit Donnerstimme: Gaudi war es! — Die Macht der frisch-socialistischen Arbeit läßt Schreden ein; der strahlende Glanz der positiven Wissenschaften, welche das göttliche, canoniche und leuterdiche Zügel zertrümmert und durch die Autonomie der Freiheit mittels ihres Geistes die sociale Gleichheit herstellt, verdient; der Hunger, welcher in den Eingewinden der Maffen das verkrampfte Dröhnen beseitigt, das den sozialen Sturm und die Niederlage der Bourgeoisie ankündigt, mißt lärmend. Bourgeois! Erst recht, gebeten, gelähmt, habt ihr durch euer freisprechende Urteil eure Verurtheilung unterschrieben. Oh, ihr Stützen der Dekoration, ihr Janissaren der Beutekrieger und Delikten, ihr Heerbleib von Soldaten und Gouverneuren, Schreiber und Pharisäer, Leute mit Güldenkästen und Glacéhausschalen, mit den munimodhaften Gedanken, mit dem ethischen Gewissen, wählt euch doch in den Schlamm, mit dem ide des Socialismus befreit wolltet! — Die soziale Zukunft wirds über euch und euer ganzes Werktribun und wir Sozialisten werden über euren Morast mit trostlosen Sighen schreiten. Gut ab, ihr Herren! Wir verkünden euch, daß die sociale Freiheit naht! — Aufschwung zum Demokrat! Ihr Pantz, der gehörige Haue! Die Ruhe ist vorbei. Heilige Canaille der Zukunft, auf denen Pöten! Auf die Freude!“ — Nach dieser blutroten Stützeprobe, die jedenfalls über gleichen sucht, wird man schwierig zu beweisen vermögen, wie es eigentlich mit den „friedlichen“ Entwicklung der italienischen Volksmassen besteht. Nicht minder eigentlichlich ist auch, daß die törichte italienische Staatskanzlei höchst in Mantua gegen die Veröffentlichung solcher wahrhafte Brandstifter nichts einzumachen hat. In der That, ein recht sonderbares Land dieses Italien!

* Irland. Hauptstadt Dublin ist abermals — und jetzt am Sonnabend — der Schauplatz eines feurigen Wort-Abstimmung in England, welche sich momentan in der Erinnerung der Männer deutscher Abstammung aus den wichtigeren Polten im Kriegs- und Friedenskriege äußert, immer stärker vorwärts. Selbst vor den Sängern von Piccadilly, den Vertheidigern von Gedächtnis, Totleben, steht sie nicht still; seine Verabschiedung ist ebenso, wie die des Generals Aïde-d'Artillerie, jüngstem Vernehmen nach in naher Zeit zu erwarten.

* Wie man aus Macedonien weißt, sollen die Ge-

fangenen in Skopje, Bitola und in anderen Orten von gefangenen Bulgaren überfüllt sein, welche der Theilnahme an revolutionären Comités beschuldigt werden. Wennodurch sieben sich so stark gegenüber, daß die Belehrungen der Propstius's und Drosmanoff's vergleichbar genannt sind, die Beschuldigung herbeizuführen. Es heißt, die Hölfer wollen Besprechungen abhalten, um die Bekämpfung der sogenannten nationalen Kongresse herbeizuführen und das Programm des Pariser Congresses von 1877 und des Konzils von 1878 wiederherzustellen.

* Am Donnerstag hat der schiedene Gesandte des deutschen Reiches, Herr General von Röder, sein Abschiedsessen dem schweizerischen Bundespräsidenten überreicht. Der Bericht der bei der Entgegennahme vom Bundespräsidenten vorliegenden Rede ist nach der „A. Bür. Ztg.“ folgender:

„Seine Exzellenz haben durch Überreichung des L. Nachrheins vom 1. November des Bundesstaates die Würde eines Admirals von der Seite eines desolatmächtigen Staates und außerordentlichen Verdienstes des deutschen Reiches bei der Schweiz angenommen. Der Bundesrat sieht das Bedürfnis, Ihnen, Herr General, das tiefempfundene Bedürfnis ausdrückend, mit welchem er die Reise begleitend entgegenkam, Ihnen zu danken, daß in so kühlem Wetter die gebrachten Schenkungen sehr nicht verhindert werden können. Die bulgarischen Journale berichten sich über diese Vergänge in Macedonien in sehr nachdrücklicher Weise und erinnern an den Besitzer Vertrag, welcher der schifflichen Besetzung des europäisch-türkischen Revierungen ein menschentümliches Dasein gewährte.

* Die Ultramontanen in der Schweiz haben mit der Volksabstimmung am vergangenen Sonntag einen Sieg errungen. Der Artikel 27 der Bundesverfassung verhindert die einzelnen Kantone, für einen obligatorischen, unentgeltlichen und außerordentlichen Schulunterricht zu sorgen, und zwar soll dieser Unterricht so eingerichtet sein, daß alle Kinder, unbeschadet ihrer Confession, denselben besuchen können. Es ist somit die konfessionelle Schule vorgeholt, und gerade die streng katholischen Kantone Luzern, Neuenburg, Tessin und Thurgau haben schon seit Jahren den Religionsunterricht von Schulunterricht abtrennt. Um nun die Bestimmung des Artikels 27 zur Ausführung zu bringen, hatte auf Anregung des Bundesrats die Bundesversammlung am 14. Juni beschlossen, die sothigen Erhebungen im Schulwesen der Kantone zu machen und einen eidgenössischen Schulinspektor anzustellen. Gegen diesen Beschuß, welcher doch nur die offizielle Folge eines Verfassungsartikels ist, opponieren die Ultramontanen eine genialige Agitation, die schließlich in einer Volksabstimmung mit dem von uns gestern bereits mitgeteilten Ergebnis der Verabschiebung des Bundesbeschlusses mit 301.352 gegen 167.221 Stimmen gipfelte. Uebrigens war diese jüngste Volksabstimmung die zweite seit Einführung des Religionsunterrichts. In diesen zweiten Abstimmungen wurden bisher fünf Vorlagen ganz und eine teilweise angenommen, jede Vorlage aber abgelehnt.

* Wie manches Andere haben auch die Friedensschulmeine,

welche gegenwärtig aus Italien über die Alpen läuft, ihre

Gedanken beziehungsweise Missionen, die außerhalb des Landes, wo die Christen wachsen, gewiß nur mit Hoffnungen aufgenommen werden können. Einem solchen und zwar recht kurzen Worte enthalten die heute und zugegangene italienischen Blätter. Deutliche bezichtigt sich auf die Freiheitssprechung, welche jüngst von den Schwurgerichten in Mantua und Genua gegen eine Anzahl angeklagter sozialdemokratischer Anarchisten erfolgt ist, deren häufige Verhandlungen mit der überaus unfaulenden Genossen in Frankreich zu wettlaufen scheint. Wenigstens vermittelst und heute die

italienischen Journale die überaus merkwürdige und bezeichnende Diskrepanz eines socialdemokratischen Mantuaner Blattes, die

auf die erwähnte Freiheitssprechung sich bezieht. Damit man be-

läufig nisse, was in dem gerade jüngst so freitlich geschönderten Italien alles möglich, so wäre jene Stützeprobe in weitgetreuer Überzeugung hier eine Stelle finden. Das in Mailand erscheinende sozialdemokratische Blatt „Nostra Bandiera“ (Untere Bahn) läßt sich über das freisprechende Urteil des

Schwurgerichts als folgende: „Entsprang dieses Urteil der Geschäftsführer oder der Jurist? Für unsere seit dem

8. und 9. Juli verhafteten Brüder war es Gewichtigkeit, für die Güten der Ordnung, des wurmstichigen Gebäudes, das unter dem Gewicht seiner Schändlichkeit erlagt. Für diese greifende Einladung mit den überwältigenden Gewaltmaßen und erbosten Ablesungen war es Gaudi! Da, wir rufen es mit Donnerstimme: Gaudi war es! — Die Macht der frisch-socialistischen Arbeit läßt Schreden ein; der strahlende Glanz der positiven Wissenschaften, welche das göttliche, canoniche und leuterdiche Zügel zertrümmert und durch die Autonomie der Freiheit mittels ihres Geistes die sociale Gleichheit herstellt, verdient; der Hunger, welcher in den Eingewinden der Maffen das verkrampfte Dröhnen beseitigt, das den sozialen Sturm und die Niederlage der Bourgeoisie ankündigt, mißt lärmend. Bourgeois! Erst recht, gebeten, gelähmt, habt ihr durch euer freisprechende Urteil eure Verurtheilung unterschrieben. Oh, ihr Stützen der Dekoration, ihr Janissaren der Beutekrieger und Delikten, ihr Heerbleib von Soldaten und Gouverneuren, Schreiber und Pharisäer, Leute mit Güldenkästen und Glacéhausschalen, mit den munimodhaften Gedanken, mit dem ethischen Gewissen, wählt euch doch in den Schlamm, mit dem ide des Socialismus befreit wolltet! — Die soziale Zukunft wirds über euch und euer ganzes Werktribun und wir Sozialisten werden über euren Morast mit trostlosen Sighen schreiten. Gut ab, ihr Herren! Wir verkünden euch, daß die sociale Freiheit naht! — Aufschwung zum Demokrat! Ihr Pantz, der gehörige Haue! Die Ruhe ist vorbei. Heilige Canaille der Zukunft, auf denen Pöten! Auf die Freude!“ — Nach dieser blutroten Stützeprobe, die jedenfalls über gleichen sucht, wird man schwierig zu beweisen vermögen, wie es eigentlich mit den „friedlichen“ Entwicklung der italienischen Volksmassen besteht. Nicht minder eigentlichlich ist auch, daß die törichte italienische Staatskanzlei höchst in Mantua gegen die Veröffentlichung solcher wahrhafte Brandstifter nichts einzumachen hat. In der That, ein recht sonderbares Land dieses Italien!

* Irland. Hauptstadt Dublin ist abermals — und jetzt am Sonnabend — der Schauplatz eines feurigen Wort-Abstimmung in England, welche sich momentan in der Erinnerung der Männer deutscher Abstammung aus den wichtigeren Polten im Kriegs- und Friedenskriege äußert, immer stärker vorwärts. Selbst vor den Sängern von Piccadilly, den Vertheidigern von Gedächtnis, Totleben, steht sie nicht still; seine Verabschiedung ist ebenso, wie die des Generals Aïde-d'Artillerie, jüngstem Vernehmen nach in naher Zeit zu erwarten.

* Wie man aus Macedonien weißt, sollen die Ge-

fangenen in Skopje, Bitola und in anderen Orten von gefangenen Bulgaren überfüllt sein, welche der Theilnahme an revolutionären Comités beschuldigt werden. Wennodurch sieben sich so stark gegenüber, daß die Belehrungen der Propstius's und Drosmanoff's vergleichbar genannt sind, die Beschuldigung herbeizuführen.

Es heißt, die Hölfer wollen Besprechungen abhalten, um die Bekämpfung der sogenannten nationalen Kongresse herbeizuführen und das Programm des Pariser Congresses von 1877 und des Konzils von 1878 wiederherzustellen.

* Am Donnerstag hat der schiedene Gesandte des deutschen Reiches, Herr General von Röder, sein Abschiedsessen dem schweizerischen Bundespräsidenten überreicht. Der Bericht der bei der Entgegennahme vom Bundespräsidenten vorliegenden Rede ist nach der „A. Bür. Ztg.“ folgender:

„Seine Exzellenz haben durch Überreichung des L. Nachrheins vom 1. November des Bundesstaates die Würde eines Admirals von der Seite eines desolatmächtigen Staates und außerordentlichen Verdienstes des deutschen Reiches bei der Schweiz angenommen. Der Bundesrat sieht das Bedürfnis, Ihnen, Herr General, das tiefempfundene Bedürfnis ausdrückend, mit welchem er die Reise begleitend entgegenkam, Ihnen zu danken, daß in so kühlem Wetter die gebrachten Schenkungen sehr nicht verhindert werden können. Die bulgarischen Journale berichten sich über diese Vergänge in Macedonien in sehr nachdrücklicher Weise und erinnern an den Besitzer Vertrag, welcher der schifflichen Besetzung des europäisch-türkischen Revierungen ein menschentümliches Dasein gewährte.

* Die Ultramontanen in der Schweiz haben mit der Volksabstimmung am vergangenen Sonntag einen Sieg errungen. Der Artikel 27 der Bundesverfassung verhindert die einzelnen Kantone, für einen obligatorischen, unentgeltlichen und außerordentlichen Schulunterricht zu sorgen, und zwar soll dieser Unterricht so eingerichtet sein, daß alle Kinder, unbeschadet ihrer Confession, denselben besuchen können. Es ist somit die konfessionelle Schule vorgeholt, und gerade die streng katholischen Kantone Luzern, Neuenburg, Tessin und Thurgau haben schon seit Jahren den Religionsunterricht von Schulunterricht abtrennt. Um nun die Bestimmung des Artikels 27 zur Ausführung zu bringen, hatte auf Anregung des Bundesrats die Bundesversammlung am 14. Juni beschlossen, die sothigen Erhebungen im Schulwesen der Kantone zu machen und einen eidgenössischen Schulinspektor anzustellen. Gegen diesen Beschuß, welcher doch nur die offizielle Folge eines Verfassungsartikels ist, opponieren die Ultramontanen eine genialige Agitation, die schließlich in einer Volksabstimmung mit dem von uns gestern bereits mitgeteilten Ergebnis der Verabschiebung des Bundesbeschlusses mit 301.352 gegen 167.221 Stimmen gipfelte. Uebrigens war diese jüngste Volksabstimmung die zweite seit Einführung des Religionsunterrichts. In diesen zweiten Abstimmungen wurden bisher fünf Vorlagen ganz und eine teilweise angenommen, jede Vorlage aber abgelehnt.

* Wie manches Andere haben auch die Friedensschulmeine,

welche gegenwärtig aus Italien über die Alpen läuft, ihre

Gedanken beziehungsweise Missionen, die außerhalb des Landes, wo die Christen wachsen, gewiß nur mit Hoffnungen aufgenommen werden können. Einem solchen und zwar recht kurzen Worte enthalten die heute und zugegangene italienischen Blätter. Deutliche bezichtigt sich auf die Freiheitssprechung, welche jüngst von den Schwurgerichten in Mantua und Genua gegen eine Anzahl angeklagter sozialdemokratischer Anarchisten erfolgt ist, deren häufige Verhandlungen mit der überaus unfaulenden Genossen in Frankreich zu wettlaufen scheint. Wenigstens vermittelst und heute die

italienischen Journale die überaus merkwürdige und bezeichnende Diskrepanz eines socialdemokratischen Mantuaner Blattes, die

auf die erwähnte Freiheitssprechung sich bezieht. Damit man be-

läufig nisse, was in dem gerade jüngst so freitlich geschönderten Italien alles möglich,

Altes Theater.

Kofl-Helfingen.

Schaus mit Geang in 3 Akteien von G. von Rothe.
Regie: Ober-Regisseur Seiff.

Seit von Zehn, Guittier	Dr. Schöpfel,
Ella, seine Frau	Art. Salisch,
Ulrich, ihre Schwester	Art. Höbel,
Baron Bernhardt von Holzen, Kanz's Onkel	Dr. Storch,
Der von Senn, Guittier	Art. Meyer,
zweite, jene Frau	Art. Wilhelm,
Giovanni Sinner	Frans Baumgärtner,
Paul Hoffmeister, Apotheker	Dr. Trenker,
Ella, seine Frau	Art. Böhm,
Theobald Blum, Deichsel bei Hoffmeister	Art. Hofland,
Hartmann, Bächer bei Holzen	Art. Wölfer,
Bertha, seine Tochter	Art. Voß,
Rein von Stellingen, Lieutenant	Art. Stöckl,
Adolf Heine	Art. Pachian,
Eine Sammelmutter bei Holzen	Art. Sothe,
Ulrich, Dienst	Art. Höchstäd.
Dörche, Dienstmädchen bei Hoffmeister	Art. Böhm,
Ulrich / Arbeit	Art. Schmid,
Das Säck spielt auf dem Säck des Herrn von Holzen und in einer kleinen Stadt in der Nähe.	Art. Meyer,
Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.	Seiff der Pfeife.

Repertoire. Sonntag, 30. November, geschlossen.
Freitag, 1. Dezember, Robert und Bertram, Die lustigen Vogelzungen, Große Rose in 4 Akteien mit Geang und Tanz von G. Seiff.

Der Bühne-Berlauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Gasse von 10 Uhr Vormittag bis 1 Uhr Nachmittag, der Berlauf für den nächstfolgenden Tag (nur Aufruf von 30 Minuten) von 1 bis 3 Uhr Nachmittag statt. Sonntags und Feiertags nicht die Tages-Gasse, erst um 10 Uhr geöffnet.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Carola-Theater.

Mittwoch, den 28. November 1882.

Die schöne Helena.

Romantische Operette in 3 Akteien von Offenbach.
Bariton: Herr Wilhelm, Tenor: Herr Hugo, Helena: Frau Segler-Strauß, Agamemnon: Herr Dröse, Crok: Art. Stöckl, Balduin: Art. Sothe, Alceas: Herr Seiff, Achilles: Herr Lieben u. Aufzug: 18 Uhr.

Ende gegen 10 Uhr.
Morgen: Der Verkünder. (Um 2. Abt.: Grotesk Concert.)

Kristall-Palast-Theater.

Mittwoch, den 28. November 1882.

Coppelia.

Phantastisches Ballett in zwei Aufzügen von Ch. Mitter und Saint-Leon. Muß von Leo Delibes.

Für das Kristall-Palast-Theater arrangiert und in Szene gelegt von dem Ballettmästere Herr Alexander Giese.

Bariton: Herr Kapellmeister Hans Zill, Cellist: Herr 50 Mann.

Neue Kosten. Neue Dekorationen, gerichtet von Herrn Giese.

Vorher:

Ein gebildeter Haussnake.

Poste mit Geang in 2 Bildern von D. Raaff.

(Regie: Director Preuer.)

Eintladung

Zeichnung auf 4½%ige Goldanleihe-Obligationen

der k. k. priv. Buschtchrader Eisenbahn.

Bon der k. k. priv. Buschtchrader Eisenbahn-Gesellschaft ist in ihrer Generalversammlung vom 25. Mai a. o. die Aufnahme einer Anleihe von 13,000,000 Mark D. R. R. beschlossen worden, welche mit 4½% p. a. in Gold verzinnt, und innerhalb 60 Jahren, vom Jahre 1887 ab angefangen, in der gleichen Währung zurückgezahlt werden soll.

Die Anleihe tritt an Stelle der, im Jahre 1876 erfreuten, inzwischen gänzlich aus dem Betriebe gezogenen Anleihe von fl. v. W. Silber 3,500,600 und ist überdies bestimmt zur vollständigen Tilgung des Kaufpreises für das früher Kaiserliche Steinkohlenwerk Buschtchrader mit Nappig, welches die Gesellschaft von der Kaiserlich Österreicherischen Privat- und Familien-Fondsgesellschaft erworben hat, ferner zur Rückersättigung des, für den Ausbau der Linie Falkenau-Großly gewährten Staatsvorwuchses, zum Bau einiger Flügelbahnen und endlich zu der, durch den immer steigenden Verkehr zur dringenden Notwendigkeit gewordenen Vermehrung der Betriebsmittel.

Der Besitz des genannten Steinkohlenwerkes — eines der größten im Königreiche Böhmen — von welchem die Buschtchrader Bahn ihren Namen und zum wesentlichen Theile ihre Prosperität während ihres Bestehens als Kohlenbahn herleitet, und dessen Verhältnisse ihr daher schon vor der Erwerbung auf das genannte bekannt waren, macht dieselbe nicht nur im Bezug auf ihren Kohlenverbrauch unabhängig, sondern sichert ihr auch, da das Werk sich über einen großen Theil des, durch Güte und Reichtum seiner Steinkohlen allbekannten Buschtchrader-Klaenoer Kohlenbedestens erstreckt, ein enormes Transport-Quantum zu zukünftigem Nutzen.

Zur Sicherstellung der Anleihe ist das Pfandrecht auf den sämtlichen Eisenbahnlinien der Gesellschaft im Range nach den vorhandenen, schon seit einer Reihe von Jahren in der Tilgung begriffenen Anleihen von ursprünglich zusammen 35,157,850 fl. jetzt ca. 32,100,000 fl. bestellt und das Pfandrecht zu erster Stelle an dem erworbenen Bergwerkbesitz gesichert.

Die stetig wachsenden Einnahmen der Bahn, deren Actionen für das alte Reg. mit ca. 161%, für das neuere mit ca. 90%, notirt sind und der Ertrag des Kohlenwerkes verbürgen die vollständige Sicherheit der neu erfreuten Anleihe. Für das Jahr 1881, vor Erwerbung des Kohlenwerks, blieb aus den Bahneinnahmen ein für die Aktionäre verfügbare Überschuss von circa 1,300,000 fl.; für dieses Jahr ist ein noch höherer Betrag zu erwarten. (Mehreinnahme bis Ende October 220,000 fl.)

Die Anleihe wird in, mit dem Deutschen Reichsstempel versehenen Abschnitten von 1000 Mark und 500 Mark ausgegeben.

Die Zinsen und ausgelösten Schuldverschreibungen sind in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Leipzig, Prag, Wien in Deutscher Reichswährung, erstere am 1. April und 1. October, zahlbar.

Sämtliche, von der k. k. Österreichischen Staatsverwaltung auf die Schuldverschreibungen oder deren Zinsencoupons gelegten oder zu legenden Steuern und Abgaben sind von der Eisenbahnsgesellschaft zu tragen.

Von obiger Anleihe ist vorläufig der Betrag von M. 8,000,000 zur Begebung bestimmt, hieron aber ein Theilbetrag von M. 1,500,000 in feste Hände übergegangen. Die verbleibenden werden unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

1.

Die Zeichnung findet

am 4. und 5. December a. o.

satt bei:

- a) der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,
- b) bei der Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Dresden,
- c) der Bank für Handel und Industrie
- d) der Direction der Disconto-Gesellschaft } in Berlin,
- e) den Herren M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.

2.

Der Emissionscours ist auf 98½% festgesetzt, exkl. der besonders zu vergütenden, seit 1. October 1882 laufenden Zinsen.

3.

Die Zeichnung kann an jeder Annahmestelle geschlossen werden, sobald der für dieselbe Leipzg, im November 1882.

bestimmte Betrag erschöpft ist. Bei etwaiger Überzeichnung hat unterzeichnete Anstalt nach ihrem Ermeessen die Höhe des Betrages jeder Zutheilung zu bestimmen.

Bei der Zeichnung sind cantionsweise 10% baar einzuzahlen, welche, soweit sie gegen zugesetzte Schuldverschreibungen zur Verrechnung kommen, bis zum Tage der Abnahme der Schuldverschreibungen mit 4½% p. a. verzinst werden. Auch ist Caution durch börsengängige Effecten zulässig.

Die Abnahme der Schuldverschreibungen (effective Stücke) hat noch dem Besieben der Zeichner innerhalb des Zeitraums vom 18. December a. o. bis spätestens den 1. April 1883 zu erfolgen.

Den Zeichnern ist gestattet, innerhalb dieses Zeitraums Abzahlungen zu leisten, welche ihnen mit 4½% p. a. verzinst werden.

Böllzahlung ist schon vor dem 18. December a. o., alsbald nach Bekanntmachung des Zeichnung-Negustates, gestattet.

Die Zeichnungstellen sind befugt, die Präsentanten der Zeichnungsscheine ohne weitere Legitimationsprüfung als zur Empfangnahme der darauf zu gewährenden Schuldverschreibungen berechtigt zu betrachten.

6.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Notarielle Versteigerung

Donnerstag, d. 30. Nov. 1882,

Vormittags 11 Uhr

lassen mich mich

250 Säf à 40 Kilo netto

(10,000 Kilo netto)

gute, schwere, große Weizenkleie auf den

Dresdner Bahnhof hier, Speicher V.

Fäden 6, 7, 8 und 9, an den Steif-

Stoffen weiter verarbeitet werden.

Brügg, am 28. November 1882.

Dr. Eugen Wendler,

2. S. Note.

Große Oelgemälde-Auction

Brück No. 51,

im Blauen Harnisch.

Heute Sonntag der Nachmittag von 11 bis

1 Uhr. Preise sehr niedrig, ja teilweise

unbedeutend preisgefallen, kommen in reicher

Sortiment zum Kauf.

J. M. Müller, Kunsthändler.

Möbel-Auction.

Wien, Sonntag, früh 10 Uhr bis

17: Möbeln, Wäscherei, Möbel-

gewerbe und Co.

J. A. Heber, Kunsthändler a. Toggen.

Auction.

Gute Mittwoch, den 29. November, Vormittags von 10 Uhr an sonnen, aus einem Stockhaus herkommend, eine Partie nach Lehr art erhaltene Rücken- und Rückenmöbel-Wäscherei mit 65 versch. Postleitern (à 70, 100 u. 125 fl.). E. Pissold.

Auction.

Am 14. December a. o. sonnen die bis 1. Mai 1882 im Handelsamt Erfurtchen-Brücke 5, II. verliehenen Wäscherei ohne Abnahme gar Auction. J. F. Pöhle.

National.

Große Versteigerung-Gesellschaft in Berlin, ausgestrahlt durch nachst. Zweite, Generale und Spezialvereine, welche letztere vielleicht Versteigerungen in Berücksichtigung haben, versteigert: Zweite, Hindernis, Schwere u. gehobene National, Versteigerung gegen alle Berufe.

National, Versteigerung gegen gegen alle Berufe.

Trichinen-Schweine

einzelne Schweine und im Abonnement. Agenten besteht der General-Agent Herr Frieder. Pöhl, Postf. 12, Leipzig, Ritterberger Straße Nr. 1, 2. Etage.

Dresden!

Gasthof zum Ritterhof, Im Centrum der Stadt. Einige elegante Fremdzimmer mit 65 versch. Postleitern.

Gasthof zum Ritterhof.

Einzelne und ganze Gehäuse in Gold und

Kautschuk, Oktaversteiger in Gußwaren-

und Metallwaren gegen Bezahlung zur Versteigerung Brück Nr. 2, III.

Zeitung, Zeitung, Zeitung u. Zeitung

ausgestrahlt durch nachst. Zweite, Generale und Spezialvereine.

Zeitung, Zeitung, Zeitung u. Zeitung

ausgestrahlt durch nachst. Zweite, Generale und Spezialvereine.

Zeitung, Zeitung, Zeitung u. Zeitung

ausgestrahlt durch nachst. Zweite, Generale und Spezialvereine.

Zeitung, Zeitung, Zeitung u. Zeitung

ausgestrahlt durch nachst. Zweite, Generale und Spezialvereine.

Zeitung, Zeitung, Zeitung u. Zeitung

ausgestrahlt durch nachst. Zweite, Generale und Spezialvereine.

Zeitung, Zeitung, Zeitung u. Zeitung

ausgestrahlt durch nachst. Zweite, Generale und Spezialvereine.

Zeitung, Zeitung, Zeitung u. Zeitung

ausgestrahlt durch nachst. Zweite, Generale und Spezialvereine.

Zeitung, Zeitung, Zeitung u. Zeitung

ausgestrahlt durch nachst. Zweite, Generale und Spezialvereine.

Zeitung, Zeitung, Zeitung u. Zeitung

ausgestrahlt durch nachst. Zweite, Generale und Spezialvereine.

Zeitung, Zeitung, Zeitung u. Zeitung

ausgestrahlt durch nachst. Zweite, Generale und Spezialvereine.

Zeitung, Zeitung, Zeitung u. Zeitung

ausgestrahlt durch nachst. Zweite

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 333.

Mittwoch den 29. November 1882.

76. Jahrgang.

Re. Regis. Eine u. Pausen. Sonnen. 35. II.

28. u. 29. d. 130 Thlr. R. Rossmstr. 32a. II. r.

Hundsdorffstraße 30. zu verm. eine große Wohnung zu 1200 M. für eine kleine zu 400 M. höher oder niedriger zu vermitteln. Nähert beim Vermieter.

Sophienstr. 20. zu verm. per 1. Nov. 1882 eine zweite Etage. 4 Zimmer. Küche und Bad. 2. 350 M. 24. d. 6. Deut.

Neumarkt 88 und Brandenburgerstr. 27. (Von der Krammstraße) haben wir sehr leidet über letzter Höhe, unzureichend, gelinde, nur vergleichende Dage für einzelne Familien billig zu vermieten. Preis 100 bis 140 Thlr. Vöweger & Co., Hanfstr. 3. I.

Wiesenstraße 10B. sofort zu vermieten: Wohnung zu 4 Rm. und Küch. Nähert beim Vermieter.

Wohnungen mit Gärten und Gartenböschung. zu vermieten.

Gohlis. (Von der Ulrichs- u. Holl-

straße.) Wohnungen von 400 M. an, für die kleinen Mittelstand.

81. Hollwegs Neuhaus Thomaskirche 13. L.

Eine kleine Vogl.

Stube, Küchen, Keller, 18. sofort für 100 M. zu verm. Vermieteranfrage 23.

Georgstr. 11. Wohnung 13. mit.

Sofort zu verm. ein 1. Vogl. an riesige Preise, für 65 Thlr. Küch. Dienst. 34. IV.

Sehr günstig! Stube im Hof, u. Küch. Dienst. 2. 8. zu verm. Blücherstraße 26. 24. II. r.

Garçon-Logis

Reservenordnung 41. II. am Werkplatz.

Feines Garçonlogis

Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.

Leichsenstraße 45. 3. Et.

Garçonlogis. Ein einfaches möbliertes

Zimmer ist sofort oder später zu vermieten.

Marienthal-Straße Nr. 12. 3. Tr. rechts.

Garçonlogis.

Gartenstraße 4. II. freundliche Zimmer.

1 freundl. möbliertes Garçonlogis sofort zu bestehen Sebastian-Vogelstr. 14. parti.

1. et. 1. Garçonlogis 1. d. ob. D. mit einer Person. Obermarktstraße 12. 4. Etage.

Garçonlogis. (Von der Schloßstr. 1. Et. ob. v. 2. H. v. 3. u. 4. H. Borsigstr. 20. III.)

Eine frisch. Garçonlogis ist völlig zu

vermieten Kreuzgasse 22. 11. II. r.

Garçon-Logis 1. Dec. zu verm. 1. ob. 2. Et. Obermarktstraße 12. 4. Etage.

Garçonlogis (Von der 12. 4. Etage.

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis. (Von der 12. 4. Etage)

Reichenstraße 12. 4. Treppe) 1. 2. Etage.

Garçonlogis

Burgkeller.

Schlachtfest.

Heute von 9 Uhr an Bierfest.
Abends frische Wurst, auch außer
dem Hause.
Vorläufiges Riebeck'sches Lagerbier, sowie eicht Bayerisch u. Gehr. Lederer
u. Kanzler.

Deutsche Trinkstube.

Heute Schlachtfest

Theodor Schröter.

Rottig's Restaurant,

Schulstraße Nr. 8.

Heute Schlachtfest.

Das Saarwein ist unterlaufen worden.

Heute empfiehlt noch ein ganz gutes Culmbacher Bier.

J. G. Kühn's Restaurant,

Kurprinzstraße Nr. 6.

Heute Schlachtfest.

Vorläufig. Eicht. Bayerisch aus der Freiheit, aus der Dörfchen Brauerei, Nürnberg.
K. Voigt von Gebr. Kühne gen. Weidmarier.

Restaurant zum Reichsadler,

Emilienstraße Nr. 2.

Heute Schlachtfest.

von 11.15 Uhr frische Wurst und Suppe.

Achtungshall G. Ritter.

Albert Neumeyer's Restaurant,

Brüderstraße 22, Ecke Turnerstraße,

empfiehlt seines Mittagstisches. Abendessen 80.-.

Gut Villener Bier aus dem Viergert, Brauerei, sowie Dörfchen's Dörfchen.

Zill's Tunnel. Roastbeef. Bier exquisit empfiehlt L. Treutler.

Wilh. Jacob, Tanzl. Bier 7.15 Uhr Maff. Brüderl. Café Royal.

Drei Mohren.

Tägl. große Reisestellung im Speiseraum für Herren u. Damen. Böhm. Uebel. Aufführung 5 Uhr. G. Seltner.

Concert-Tunnel.

Hotel de Pologne. Heute letztes Gastspiel des manns tänzerischen Zweigtheaters.

Beneß:

Mr. H. Wiesack und H. Hansen. Aufführung 5 Uhr. Eintritt 50.-.

Wiener Café.

24. Südt. 24. hinter der Taverne. Täglich mannsche Unterhaltung und Zunderdecksung.

Restaurant Gr. Baum, Kohlgartenstr. 6. Jeden Abend Freikonzert. Ein Spieler wird angenommen.

Café zum Barlussberg.

gr. Südt. 25.24. Orchestration - Concert.

Am heutige Mittwoch fünfzehn Minuten.

Martins-Schmaus.

Ist das alle Freunde und Bekannte hiermit freudlich ein Hamburg, Restaurant zur "Förner's Ruh", Förnerstraße Nr. 32.

Heute Karpen polnisch.

Spießgläsern 8. Wilh. Klampf, Emilienstraße Nr. 3.

Goldene Kugel.

Heute sowie jeden Abend Stamm, Exportbier à Glas 1/2 Lit. 20.-, die Blume von Culmbach, fl. Vereinslagerbier à Glas 1/2 Lit. 12.-, Götterbräu.

Parkstr. 1b. Hall. Str. 8. G. Klappel.

Restaurant Tittel.

Thomaskirchestr. Nr. 2. Heute Irish Stew.

Biere verfügbare.

Sophienbad-Restaurant.

Dorotheenstr. 2, empfiehlt seines seit 1778 bestehenden Mittagstisch, täglich Suppe mit 1/2 Portion 70.-, im Abonnement 70.-.

Großküche, Unterleiterstraße 10, empfiehlt ihren Mittagstisch mit Suppe, Brühe oder Bier. Brühe 35.-, Brühe, Knödelbrot, Rödelbrot mit Suppe 50.-, täglich Suppe mit Brühe 10.-, Abendstamm 30.-, J. Rohrs.

C. Serbe's Gosenstube.

Morgen Tafelspeise.

Speise-Palais, Katharinenstraße 20, am. 1. Mittag. Bier. 30.-.

Untersee. Speisehaus, Dorotheenstraße 16.

Kroh. Zum Mittagstisch Leipzigstr. 7, d. 1. Et.

Christbeschneidung armer Kinder in Rennweg.

Widesten Sonntag, den 3. December, wird wie in früheren Jahren eine Sammlung stattfinden, um bedürftigen und würgigen Kindern zu helfen. Das durch Beschaffung von Kleidungsgegenständen u. einer Belegschaftsfreude zu bereiten. Das untergeordnete Comité vertritt auch dieses Mal den dies bewohnten Volksmühlbach unter Einschluß der Stadtverwaltung und hofft auf großes der zahlreichen hilfsbedürftigen Kinder zu deinen, das Viehherd durch Erziehung von Geldbezügen fruchtbar unterstützen zu wollen. Unsere Sammelstellen — Knaaten und Wöhden 1. Abteilung bis jetzt Schulen — werden sich durch Begeizigung eines mit dem Stempel der Schule versehenen Bades legitimieren. Einiges und kostbare Spenden möge man gütig im Gemeindebüro oder bei den Untergesetzten abgeben.

Leipzig, 26. November 1882.

Das Christbeschneidungs-Comité:

Eduard Ziegler, Vorsitzender.

Kunstgewerblicher Vortrag.

Freitag, den 1. December, Abends 7 Uhr im alten Saale des Kunstvereins (Berlin) über Tapeten, Teppiche und Vorhänge, verbunden mit einer Ausstellung.

Die Mitglieder des Kunstgewerbe-Vereins erhalten je 2 Eintrittskarten unentgeltlich. Weitere Karten sind zu 2.- auf dem Kunstgewerbe-Verein, Thomaskirche 20, zu haben.

Leipziger Künstler-Verein.
(Localverein der deutschen Kunstgewerbeschaffung.)

In der Generalversammlung vom 27. Nov. 1882 ergaben die Vorstandswahlen das nachstehende Resultat:

Borsigsherr	Herr Walter und Kapitänleutnant Adolf Neumann,
Gemeinsam	Herr Walter und Kapitänleutnant Carl Römer,
1. Schriftführer	Herr Major Max Riedel,
2. Schriftführer	Herrleutnant Robert Hoffmann,
Calligraph	Herrleutnant Richard Hofmann,
Bildhauer	Professor Dr. W. Voitshansky,
Handwerkervorsteher	Herrleutnant Albert Schmid,
aus Vertretung der	Dr. Johann Bernhardi,
aufschreiberlichen	Herrleutnant Schmid,
Möbel-	Prof. Dr. W. von Streben,
als Vertreter der	Herrleutnant Carl Werner,
Kunstgewerbeschaffung	Herrleutnant Carl Werner.

Der Gassenkram ist gegenwärtig wie folgt:

	1882
Verkauf der Hauptstraße	108,- 4 13 4
Unterstraße	7923,- 71,-
Große-Gäßchen	1111,- 30,-
Großmarkt resp. Bausch	19659,- 61,-

Leipzig, am 8. November 1882.

Adolf Neumann,

Borsigsherr.

Stadt-Verein zu Leipzig.

Generalversammlung für die West-Vorstadt

Wittensd., den 29. November, Abends 8 Uhr im Saale der Thalia.

Tagordnung: Die Baudenkmäler-Nachrichten.

Unter Wohlgefallen werden zu gehobinem Ereignis eingeladen.

Jeder Bürger ist als Guest willkommen.

Der Vorstand. J. W.: C. A. Seydel.

Zeitung: Schriftleitung 3 Uhr: Wahl. Synagogengebäude Nr. 1. 2. 3.

Stammtisch zum Kreuz No. 17 (Kreuzbrüder).

Wittensd., den 6. December, Generalsammlung im Restaurant Georg Kotte, Windmühlstraße Nr. 10. Abends 8 Uhr (Christbeschneidung betz.). D. V.

Christlich-conservative Gesellschaft.

Wittensd. Abend 8 Uhr Stadt Dresden. Thema der Sprechung: Nationalpartei. Auswanderungsfrage. Gäste willkommen.

Israelitischer Frauen-Verein.

Heute Nachmittag 3 Uhr: Wahl. Synagogengebäude Nr. 1. 2. 3.

Stammtisch zum Kreuz No. 17 (Kreuzbrüder).

Wittensd., den 6. December, Generalsammlung im Restaurant Georg Kotte, Windmühlstraße Nr. 10. Abends 8 Uhr (Christbeschneidung betz.). D. V.

Leipziger Gärtner-Verein und Gartenbaugesellschaft.

Wittensd., den 29. November, Abends 8 Uhr im Vereinsraum, Ritterstraße 45. öffentliche Versammlung verbunden mit einer Ausstellung des Nordischen Obstbaums und einer Festsammlung. So vieler Versammlung hat Jhermann gestellt. Der Vorstand.

Neue Schuhmacher-Innung.

Den Mitgliedern gut Wohlgefallen, daß wir auf Stiftungsfest Montag, den

4. December, Abends 7 Uhr, in den Räumen des Schuhmacher-Innungshauses, Schlossgasse Nr. 10, abgerufen wird, wozu Collegen und deren Freunde zur reichen Zahlung

d. V.

Aufdruck: Den 30. Nov. bei Schatz. Vortrag bei Herrn Viol.

7 Uhr Ausstellungskabinett. D. V.

Christlich-conservative Gesellschaft.

Wittensd. Abend 8 Uhr Stadt Dresden. Thema der Sprechung: National-

partei. Auswanderungsfrage. Gäste willkommen.

Schiller-Verein.

Die diesjährige Hauptversammlung des Schiller-Vereins zu Leipzig findet

Dienstag, den 12. December, Abends 8 Uhr in der Centralhalle

jetzt. Es steht hierzu ein der Vorstand des Schiller-Vereins.

Zeitung: Schriftleitung 3 Uhr: Wahl. Synagogengebäude Nr. 1. 2. 3.

Bach-Verein.

Herrleutnant Carl Werner, Borsigsherr.

Heute erste grosse Maizippf.

Alle in Biene 9. Hof, Ritterstraße 4.

Gört, hört!!

Heute wieder Alle in gold. Adler, Hof. Str. 7, vor und Abendunterhaltung.

Heute Alle Mitterstraße 24 bei Caspar.

Damenbedienung wie noch nie.

Achtung!!

Heute alle in gold. Ballkleid, Borsigstr. 8.

Heute alle in gold. Ballkleid, Borsigstr. 8.

Wo laufen 500 Dp. gut, nach

Wiederholtendemben 1. 1. 25. 4.

Wiederholtendemben 1. 1. 26. 4.

Wiederholtendemben 1. 1. 27. 4.

Wiederholtendemben 1. 1. 28. 4.

Wiederholtendemben 1. 1. 29. 4.

Wiederholtendemben 1. 1. 30. 4.

Wiederholtendemben 1. 1. 31. 4.

Wiederholtendemben 1. 1. 32. 4.

Wiederholtendemben 1. 1. 33. 4.

Wiederholtendemben 1. 1. 34. 4.

Wiederholtendemben 1. 1. 35. 4.

Wiederholtendemben 1. 1. 36. 4.

Wiederholtendemben 1. 1. 37. 4.

Wiederholtendemben 1. 1. 38. 4.

Wiederholtendemben 1. 1. 39. 4.

Wiederholtendemben 1. 1. 40. 4.

Beste Nachmittag 1/4 endet sofort im
Herrn nach langen Zeiten unter geliebten
Kindern.

Johanna

im Alter von 6 Jahren.
Augsburg, den 27. November 1882.

Die trauernde Familie Salzig.

Dank.

Bertholdfertig dem Gottes wahren eisigen
Sohn Gottlob Franz lagt mir Verantwortung,
Geschenke und Belohnungen für den reichen
Kunstschmied auf einer herzlichen Tafel.

Dank dem Verein Marburg für den Ge-
lang am Sonne, den letzten Wunsch wahrer
seiner Söhne. Dank den Herrn Pastor
Paul für die frohzeitige Worte am Grab.

G. Schöner und Frau.

Für die bestreitigen Beweise lieberster
Kinder der Herabordnung meiner lieben
Frau lag ab im Namen aller Angehörigen
meinen herzlichen Dank.

Gelehrter Paul, Meinen,

Kunstschmiede zu Leipzig.

Hochwasser.

Über den Stand des Hochwassers liegen heute weitere
Nachrichten vor, denen zufolge der Westen Deutschlands
in sehr bedeutsamer Weise von den Flüssen betroffen ist.
Die Flüsse in Mitteldeutschland sind zwar auch im
Wochenbeginn, jedoch droht von den Gewässern bis jetzt keine
Gefahr. Wir lassen die Mitteilungen der Reise nach folgen.

■ Aus Thüringen, 27. November. Im Folge des
heftigen und anhaltenden Regenwetters hat sich im west-
lichen Thüringen, besonders aber im Umkreis der Werra
bedeutend Hochwasser eingestellt. Schön bei Goldburghausen
gleicht das Werrathal einem langen See; der Uferpartie steht
unter Wasser und die Fabrik ist überflutet. Am
Wochenbeginn stehen die Häuser in den Seitentälern völlig im
Wasser und wird die Communication mittels Booten ver-
mittelt. Besonders Herren- und Frauenbreitungen bei Weimar
haben sich ganze Zahl unter Wasser und glaubt man
dass der Flussfahrt bald am Ende sein wird.

■ Aus Sachsen, 28. November. Der Elbe ist seit Mittwoch
von 100 bis 150 grössem mit Wasser langsam weiter. Die leidliche
Hochwasserlage hält den Berlitz zwischen Dresden und Mainz,
Aachen und Worms sowie Frankfurt und Mannheim wegen
Überflutung der Straßen ein.

■ Aus Sachsen, 28. November. Der untere Stadtteil ist über-
flutet, der Berlitz nur noch mittels Booten in die oberen Stadt-
teile der Elbe möglich. Das Wasser steht nun noch 4 Fuß unter
der Stellung der Wasserentwässerung. Das Elbufer ist groß
ein Wasserkomplex ist hier gebildet.

■ Aus Sachsen, 28. November. Das Wasser ist noch im Steigen be-
gonnen. Einige Tage der Elbeflut in Gotha wurden heute
durch die Gewalt des Wassers gelöscht und abgesenkt. Durch
durch die höchste Straße gleiche Störung, doch noch
Hochwasserlage dagegen getrieben. Das Wasser steigt von
Wasser durch den Fluss, nicht Kreislaufströmung enthalten.

■ Aus Sachsen, 28. November. Der Fluss bringt noch bedeutend, der
Wasserstand beträgt die Bezeichnung 10 über 300 Fuß. Da die
Welle läuft, so allenfalls werden Schifffahrtsstörungen gewehrt.
Das Kommissariat dient jetzt.

■ Aus Sachsen, 28. November. Die Elbe ist seit Mittwoch
auf 200 Meter hoch in diesem Jahr zum höchsten Niveau
gekommen, hier nimmt es an.

■ Aus Sachsen, 28. November. Das Wasser ist zum 27. November geschehen:

Der Main ist nicht mit großer Schnelligkeit und hat infolge
eines wellenartigen Anfangs seinen Weg in die Elbe
genommen. Viele Straßen stehen bereits unter Wasser; die
Postage auf dem Mainquai von der alten Infanterie-Säule
bis zum Brücke ist ausgebunden, die Laferne überbrückt nur
noch mittels Booten zu erreichen; ebenso die Staatspost II,
das Königliche Postamt, Antiquitäten II und das Magistrat-
gebäude. Aus Hoyerswerda kommt eine ähnliche Störung
an. In Riesa wird die Eisenbahnlinie zwischen dem Bahnhof
und dem Bahnhof einer brausenden, tobenden
See. Der aus dem Jahre 1866 bekannte Tag „Dresdner“
ist verschwunden.

■ Aus Sachsen, 27. November. Das Wasser über Hoch-
wasser und Überflutungswarnung sind allgemeine und
finnen die Verhältnisse aus allen Teilen der Provinz und den
benachbarten Walden darum überzeugt, dass durch Mal das Wasser
einen Höhepunkt erreichte, wie er seit Jahrzehnten nicht der
fall war. Hier in Riesa will man einen ähnlichen haben
Wasserstand seit dem Jahre 1841 nicht beobachtet haben, ob-
wohl wir doch alle Jahre mehrere Male von einer Über-
flutung befreit werden. Der am rechten Elbufer liegende
gelegene Stadtteil, die Leipziger Vorstadt, ist noch den nächsten
Tagen in einer großen, weiteren metrischen See ver-
wandelt. Die Bewohner waren förmlich eingeschlossen und
müsste der Verkehr mit großen Schwierigkeiten aufrecht erhalten
werden. Ein Teil der Unterstadt war Tag und Nacht
erschüttert, da man die Gebäude nicht auszuholen ver-
möchte. Aus dem unteren Zimmer wachte man teilweise
in die höher gelegenen Quartiere fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in der Stadt
ein trostloses Bild, was man hier sah und was man gesehen
habe muss, um es richtig bewerten zu können. Auf den
Wällen gingen einzelne Befestigungen in die Höhe, da die
Wälle aus den jüngsten Ziegeln gebaut waren. Der Ver-
kehr wurde aus den jüngsten Ziegeln gebaut, die aus den
höheren Quartieren fließen. Ein regelmäßiger
Verkehr war nicht anzutreffen; es war in

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

J 333.

Mittwoch den 29. November 1882.

76. Jahrgang.

Musik.

Neues Theater.

Die am vergangenen Montag durch das Gastspiel der "Don Juan"-Odeon erstaunliche Aufführung der Oper "Don Juan" von Mozart hatte sich wieder lebhaften Beifall zu erfreuen, der in einer Einie der vorzeitlichen Wiederholung der Donna Anna durch die genannte Künstlerin, deren exzentrisches Engagement für die hiezhige Bühne immer wünschenswerter wird, sobald auch den Leistungen des übrigen Mitwirkenden, zumeist Herrn Schöpfer galt. Namenslich nach dem Champagner-Arie gipfelte der Applaus in das capo-Rufe, denn Herr Schöpfer durch Wiederholung der Arie gerettet wurde. Die anderen Mitwirkenden, Herr Jakob als äußerst anmutiges Berliner, Herr Dobrovits als ebenfalls vorzülicher Ten Octavio, Herr Grezag in der Rolle des leichten, durchtriebenen Cesare, Frau in der sehr schwierigen Partie Donna Elvira, sowie die Herren Postl und Jäck als Wolfgottes, beweisen mehrere Leistungen und halten den einzigen Oper zu neuem Erfolg.

Gleich in der ersten, und amüsantesten in der großen zweiten Szene erwies sich Frau Maria-Odile als Sängerin wie als Darstellerin ihrer Rolle gewandt. Beim Aufstreten läuteten allerdings greiche Ereignisse die klarheit etwas zu beeinträchtigen, doch blieb diese Umstand die Würfung der ersten Szene nicht; vielmehr hörte es, daß der Scene dramatisches Leben hätte, was zum großen Theile durch die maskierte Eröffnung Don Juans verdeckt wurde, der, durch seine Waffe an und für sich unentdeckt, kaum an der Action teilnahm. Der Schmerz um den getöteten Vater, der Sohn über den noch anwesend gebliebenen Mörder, die Aufrufung zum Rache-Schwert und später die große Nach-Arie legten Augenblick an den schönen Mitteln, über die Frau Maria-Odile verfügt, und von denen eine hinlänglich durchdringende Verwendung machte. Durch Transponierung des Nach-Arie nach C wurde der Einstand, trotzdem der bessere Klang der Dürtonart verloren ging, jedoch bedeutender, weil die Sängerin mit grüherer Kraft ihre Mittel zur Geltung bringen konnte. Eine eigenartige, doch wundervoll gespielte Aufführung war es, daß aus Ausnahme einiger Partien das Alterswerk mit dem bekannten alten Text gefasst wurde. Wenn auch der neue Text nicht durchweg von gleicher Bedeutung ist, so mögliche derselbe doch überall da, wo er sich durch charakteristische Wendungen vor dem alten beherrschend auszeichnet (und das ist meistens der Fall), beibehalten werden.

Eine Rimmer, die geradezu überzeugend an charakteristischen Sätzen ist, die große Segen-Arie Reporelli's, gesingt ganz außerordentlich durch den neuen Text, der für den Originalen so wie wie möglich ansteht. Auch den Tortellini wird dadurch Gelegenheit geboten zu seinem ausgeführten Spiel, und es ist geradezu wunderbar, was nun desdieselbe diese Gelegenheit ohne Widerstand entgegen läßt. Atemlich verhält es sich mit dem Tortelli im zweiten Acte, in dem übrigens doch Reporelli zu Aufführung durch Tua Juan animirt werden müsse, seine Gesetze vor Elvira zu machen, während es den Anden hatte, als könnte Elvira die Zeit kaum erwarten, die Donna Elvira zu küssen. Über die Aufführung des ersten Finales erbringt noch Einiges hinzu, was derselbe gegenwärtig nicht von ausreichender Würde besitzt.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers. Wie anders und verhältnißmäßig kommt die Szene zur Aufführung, wenn Reporelli ein Genfer Stoffet und derselbe erst wieder schlägt beim Eintritt des daraus folgenden Magie.

Auch die spätere Aufnahme des Tauris bietet kein so lebensvolles Bild, wie es der Idee Mozart's entspricht. Die seine Gesellschaft, darunter Don Octavio mit Donna Anna, tanzen Menschen. Don Juan mit Octavio Centran, Reporelli mit Wolfgottes Walzer; nur Donna Elvira tanzt nicht und beobachtet. So ist es in der Pariser von Mozart selbst vorgeschrieben.

In dieser Weise wurde s. B. unter der Direction May Stoenemann in Königberg die Langsam vorgefahrene und daselbe ein fröhliches, äußerst lebendiges, naturnahes und richtig gruppirtes Bild.

Auf den unbestridigsten Schlüß ist schon früher hingewiesen worden, und wäre es sehr zu wünschen, daß es gelänge, in einer oder den andern Weise ein Arrangement zu treffen, das mit den Intentionen Mozart's möglichst einstimmend den Abschluß zu einem eindrücklichen machen könnte. Nach dem auf Den Juan einfließenden, ihn zu nächst bedingungslosen Wasserangriff müssen diese Worte, mit denen er sich aufsetzt: „Dram., o Kühnheit, lag mich liegen“, doch von irgend einer Aktion begleitet sein.)

In der Originalpartitur steht des Weiteren: „Mit der Pivote in der Hand.“

Was den ersten Finale mangelt, wurde in dem zweiten durch Fortführung des letzten Auftritts erreicht; die großartige Werkelese kann durch den Untergang Don Juans einen weiteren.

Als wohindestwürdig möchte ich noch erwähnen, daß die Unkenntlichkeit Reporelli's in dem Mantel Den Juans besser verstandnisch würde; es war fast unmöglich, daß der Illusion bisgingen, daß Reporelli von allen zu seinen Herren gehalten wird; Hut und Mantel müssen Gesicht und Figur nicht verdecken.

Das Orchester that unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Ritschky wie gewöhnlich seine Schwierigkeit in vollem Maße und wurde die Begleitung des Standes von dem Herrn Concertmeister in adeliger Weise ausgeführt.

Gustav Schlemiller.

* Es freut uns, daß unser gekannter Herr Reiterer mit unserer Freude, welche uns auch der ersten Aufführung des Don Juan aufgetragen haben, überreichen.

Die Red.

**) In dieser Beziehung hat die Direction also die Errungenen des Herrn nicht unbedingt.

Die Red.

„Es freut uns, daß unter gekannter Herr Reiterer mit unserer Freude, welche uns auch der ersten Aufführung des Don Juan aufgetragen haben, überreichen.

Die Red.

„Es freut uns, daß unter gekannter Herr Reiterer mit unserer Freude, welche uns auch der ersten Aufführung des Don Juan aufgetragen haben, überreichen.

Die Red.

Signora Teresina Tua.

„Der Seigneurie steht es geladen durch die Paupe.“

Boris Schatzl.

Leipzig, 28. November. Welch große Anstrengungskraft der Name „Teresina Tua“ auch der ist in Leipzig bereit gewesen, daß, wenn das gestrige große Feste der hochgeachteten Künstlerin in den alten Theatern. Sie auf den legendären Wang waren die Räume gefüllt und stimmten lautlich den der Sängerinnen, welche Teresina Tua hier sangen entdeckt. Ist dies die unvermeidliche Annahme, welche durchaus bei ihr von jenen Wagnen, die gewöhnlich begreifen, aber einzeln aufzuhören Künstlerinnen erhalten, hinzuaddiert, die Herzogen in Städte zu machen, während es den Anden hatte, als könnte Elvira die Zeit kaum erwarten, die Donna Elvira zu küssen. Über die Aufführung des ersten Finales erbringt noch Einiges hinzu, was derselbe gegenwärtig nicht von ausreichender Würde besitzt.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen, und zwar preist die Schöpferin eines Abhöhlers.

Sonst durch das Ertheilen Reporelli's und Don Juans im Hintergrunde, nach dem Aufstreten der drei Robben, kommt ein außerordentlich feiner Zug der Mozart'schen Musik nicht zum richtigen Ausdruck. Was hört die Menotti-Musik von ihnen herausfallen,

